BAYERISCHER
SÄNGERBUND

Bayerische Sängerzeitung

Dezember 2020, Nr. 11/12
Zeitschrift des
Bayerischen Sängerbundes e.V.
38. Jahrgang

Chorumfrage
BSB Chöre auch in Coronazeiten aktiv

Bayerischer Musikrat – Mitgliederversammlung digital
Dr. Marcel Huber als neuer Präsident einstimmig gewählt

Meine Chormusik
Fortbildungsseminar mit Prof. Robert Göstl

Blickfang

Abendspaziergang

Inhalt

BSB Intern 3
BSB-Neuzugänge 6
BSB-Termine 7
Nachrichten-Spiegel 7
Aus den Sängerkreisen 10
Veranstaltungshinweise 11
Veranstaltungen 12

IMPRESSUM
ISSN 0174-7096

Die Bayerische Sängerzeitung erscheint 6 mal jährlich in den Monaten Februar, April, Mai, Juli, Oktober und Dezember. Redaktionsschluss ist der 15. des Vormonats. Der Bezugspreis beträgt 15,00 €. Die Kündigungsfrist für Einzelabonnenten beträgt 6 Wochen zum Jahresende.

Herausgeber
Bayerischer Sängerbund e.V.
Geschäftsstelle Hans-Urmiller-Ring 24
82515 Wolfratshausen
Telefonische Bürozeiten:
Dienstag und Donnerstag
von 16 bis 19 Uhr
Tel. 08171/10182, Fax 08171/18155
info@bayerischersaengerbund.de
www.bayerischersaengerbund.de

Bankkonto: Raiffeisenbank
Holzkirchen-Otterfing e.G.
IBAN: DE33 7016 9410 0003 2267 60,
BIC: GENODEF1HZ0

Der Bayerische Sängerbund wird gefördert durch:
- das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
- den Bezirk Oberbayern
- die Kulturstiftung des Bezirkes Niederbayern

Druck
A.R.S. Druck GmbH, Aying
www.arsdruck.de
Vertrieb
axmax GmbH, www.axmax.de
Gestaltung und Satz
Sandra Hornung
www.die-isarkreativen.de

Redaktion
Martin Gleixner
Dorfnerweg 8, 84489 Burghausen
Telefon: 08677/6690644
bsz@bayerischersaengerbund.de

Bildnachweis
© sdrubig, Berd Ege, rolaphoto / Fotolia.com, © kazy, drubig-photo, pixelliebe, jackfrog / AdobeStock.com

Frauenchor Chorwoche 2019

Zu guter Letzt!

Liebe Sängerinnen und Sänger,
liebe Mitglieder im Bayerischen Sängerbund!

Fast auf den Tag genau – es war der 18. Oktober 2003 – durfte ich 17 Jahre lang als Vorsitzender die Geschicke des Bayerischen Sängerbundes leiten. Am 3. Oktober dieses Jahres fand unsere Mitgliederversammlung in der Stadthalle in Germering mit Neuwahlen für das Präsidium als Präsenzveranstaltung statt – gerade noch rechtzeitig vor dem zweiten Lockdown.

Da ich nicht mehr kandidiert hatte, möchte ich mich mit diesem letzten Weihnachtsgrußwort von Ihnen allen verabschieden und mich bedanken für die gute Zusammenarbeit, für viele interessante Begegnungen, für viele Freundschaften, die ich in dieser Zeit, aber auch schon lange davor in meinen Jahren als Dozent und Leiter der Bad Feilnbacher Chorwoche, als Musikausschussvorsitzender und Vizepräsident erfahren durfte. Wenn ich für meinen Weihnachtswunschzettel vier Wünsche äußern darf, dann folgende:

Mein erster Wunsch:
Ich wünsche dem neugewählten Präsidium, den Beiräten in der Vorstandschaft, den Mitgliedern des Musikausschusses und dem Team in der Geschäftsstelle weiterhin viele Ideen, Erfolg und Tatkraft in ihrer Arbeit.

Mein zweiter Wunsch:
Ich wünsche den „Funktionsträgern“ in den Sängerkreisen und Chorvereinen, dass sie nicht nachlassen, unser liebstes Hobby, das gemeinschaftliche Singen, weiterhin zu fördern und zu organisieren. Denken Sie immer daran: „Ehrenamt ist keine Arbeit, die nicht bezahlt wird. Ehrenarbeit ist eine Arbeit, die unbezahlbar ist!“ Oder wie es Wissenschaftsminister Bernd Sibler ausgedrückt hat: „Laienmusik lebt vom Ehrenamt. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Musikverbänden und -vereinen nehmen wichtige Funktionen innerhalb ihrer Organisation ein. Sie ermöglichen ihren Mitgliedern, sich musikalisch zu entfalten, und kümmern sich um den zwischenmenschlichen Zusammenhalt.“

Mein dritter Wunsch:
Ich wünsche allen Sängerinnen und Sängern, dass Sie die Freude am gemeinsamen Singen im Chor trotz der momentanen Einschränkungen nicht verlieren. Ich jedenfalls freue mich schon, wenn die erste Chorprobe wieder stattfinden kann!

Mein vierter und größter Wunsch:
Uns allen ein friedvolles Weihnachtsfest und ein besseres Jahr 2021!

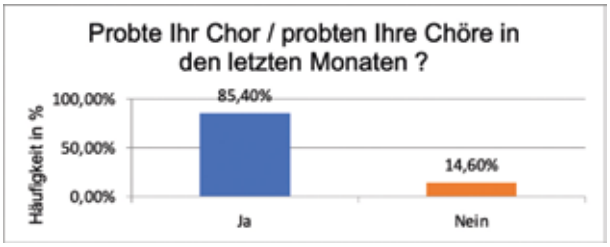
Ihr

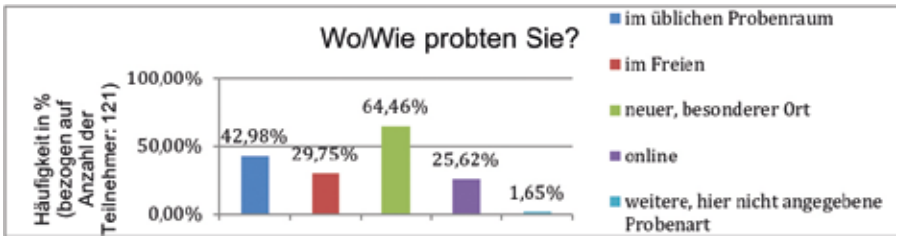
Karl Weindler

Die BSB-Geschäftsstelle ist in den Weihnachtsferien vom 24. Dezember 2020 bis zum 8. Januar 2021 geschlossen.

BSB-Chorumfrage – Auswertung

Herzlichen Dank für die rege Teilnahme an unserer Chorumfrage! Bis zum 23.11.2020 sind 146 Antworten eingegangen, das sind 24,8 % aller im BSB organisierten Chöre.
Die Teilnahme ist übrigens weiterhin möglich, wir freuen uns über jede Rückmeldung!
Hier möchten wir unseren Mitgliedern eine Übersicht der bisherigen Ergebnisse geben:

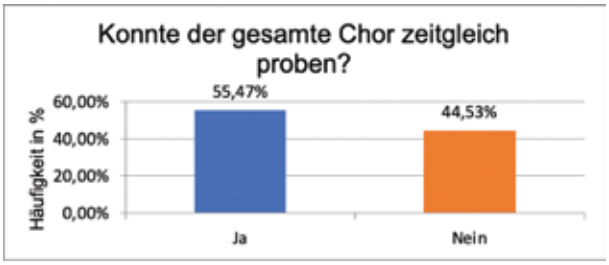


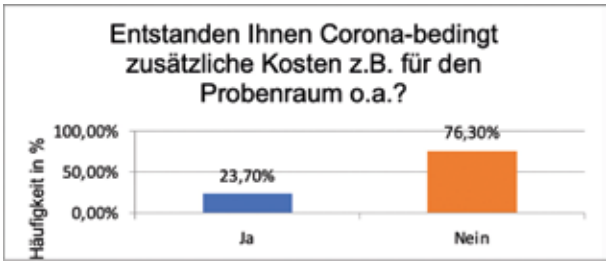


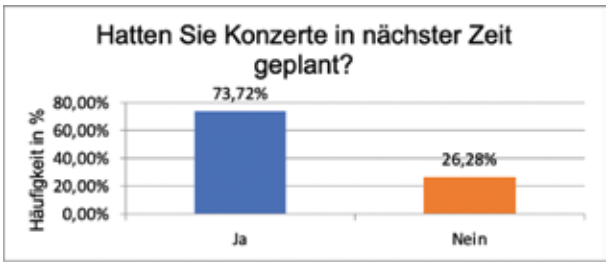
Als besondere Probenräume wurden u.a. genannt: Kirche, Pfarrheim, Aula, Stall, Scheune, Gasthaus, Turnhalle, Autohaus, kleines Theater, Schulhof, Gebäude der Feuerwehr, Musik-Club, Saal einer Gaststätte, Dorfgemeinschaftshaus, Veranstaltungssaal des Mehrgenerationenhauses.
35% der Chöre geben an, dass sie online geprobt haben!

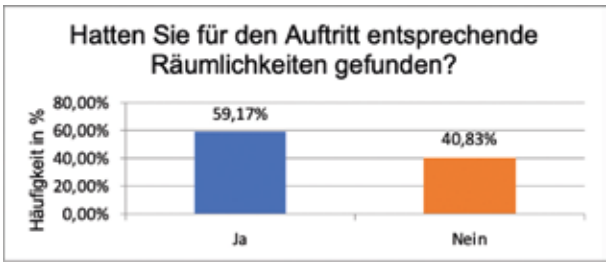
Wieviel Prozent Ihrer Mitglieder nahmen am Probenbetrieb teil?

- wenige zwischen 5 und 30 %,
- wenige zwischen 80 und 100%,
- die Mehrzahl zwischen 45 und 70 %









Wie überbrücken Sie als Chor die Lock-Down-Zeit?

- 41 % pausieren, vor allem Chöre mit hohem Altersdurchschnitt.
- Die anderen sind in vielerlei Hinsicht aktiv: Proben in Kleingruppen, Produktion von Videos, gestreamte Gospelgottesdienste, die Chorleiter verschicken Aufgaben und diverses Übematerial, z.B.mp3-Dateien, Zoom-Chorproben, Einzelstimmbildung und Stimmproben online.
- Allgemein wird der Pflege sozialer Kontakte große Bedeutung zugemessen. Das wird z.B. durch folgende Aktionen erreicht: Videokonferenzen, Mails, Rundbriefe, Telefonate, kleine Treffen (z.B. zur Chorprobenzeit), Treffen im Biergarten.
- Chöre mit einer hohen Altersstruktur meldeten: „Sänger mit der Altersstruktur unseres Chores vereinsamen“.

Ausgewählte Rückmeldungen der unter der Rubrik Fragen, Anregungen eingegangenen Beiträge:

- Es gab eine überraschend positive Reaktion auf die weite Aufstellung in der Turnhalle. „Die Akkustik hat ungeahnte Gefilde aufgetan und das „Anhängen“ an den Nachbarn hat viel Eigeninitiative gefordert, die mit einer neuen sängerischen Selbstständigkeit belohnt wurde“.
- Die Chorproben mit den Corona-bedingten Auflagen mit dem großen Abstand sind erstaunlich gut gelungen. Zur vollsten Zufriedenheit unseres Chorleiters.
- Positiv war das Proben in kleinen Gruppen, da alle Sängerinnen durch den Abstand sehr gut erkennen konnten, auf welchem Könnensstand sie sind. Es hat in dieser Form auch Spaß gemacht zu singen. Ab und zu durften wir in einer Kirche auch alle gemeinsam proben. Mir ist bewusst, dass diese Art zu Proben nicht für alle Chöre geeignet ist, aber ein Versuch ist es wert. Ich persönlich ziehe es jeder online Probe vor.
- Wir hatten ein gutes Sicherheitskonzept, die Plätze für die Sänger*innen hatten wir auf dem Boden mit Klebepunkten markiert. Ein- und Ausgang waren getrennt. Die Stücke für das geplante Konzert haben wir als Hilfestellung zum Üben für jede Stimme auf die interne Seite unserer Homepage gestellt. Leider wich die anfängliche Freude bei den Chormitgliedern zuletzt einer gewissen Ernüchterung. Manche kamen mit den großen Sicherheitsabständen nicht zurecht. Ein großes Problem war auch, dass wir nie alle zusammen singen konnten.
- Wir probten anfangs mit den verschiedenen Stimmen in den Gärten der Sänger der jeweiligen Stimme, was zu einem äußerst regen Probenbesuch führte. Dabei spendierten etliche Sänger die Getränke und manchmal sogar eine Brotzeit.
- Es wäre sehr gut, wenn die Chöre evtl. bei den entstehenden Mehrkosten durch die Anmietung größerer/anderer Räume für den Probenbetrieb Unterstützung bekommen würden.
- Wir hoffen dass wir unter diesen erschwerten Bedingungen die Gemeinschaft zusammenhalten können.
- Wenn es noch lange so weiter geht, wird der Männerchor nicht überleben.
- Nur mit einem Teil der Chormitglieder zu proben, die keine Angst vor Ansteckung haben, halten wir für absolut kontraproduktiv für die Chorgemeinschaft.

Unter den Rückmeldungen findet sich auch Anerkennung für den BSB, z.B. für zeitnahe Infos, Anregungen und Fördermittel.

Mehrfach wird eine möglichst schnelle Information seitens des BSB gewünscht wann Singen wieder erlaubt ist. Wir empfehlen einen regelmäßigen Blick auf die Homepage. Sobald der BSB Informationen hat, sind sie dort unter der Rubrik Aktuelles zu finden.

Als Vorsitzender des Musikausschusses im BSB hoffe ich mit Ihnen, dass sich der derzeitige Zustand bald bessert und unsere Chormitglieder wieder dem Nachgehen können, was sie am liebsten tun: Singen im Chor.

Prof. Max Frey

(Die Umfrage wurde mit Hilfe von www.lamapoll.de erstellt.)

„Meine Chormusik“ vom 15. – 17. Januar 2021 mit Prof. Robert Göstl

Für das traditionelle Literaturseminar, welches in 2021 vom 15.-17. Januar wie gewohnt in der Musikakademie Marktoberdorf stattfinden wird, konnte Prof. Robert Göstl gewonnen werden. Im Bereich Chor und Stimme zählt Robert Göstl (*1969) zu den international gefragten Spezialisten. Der Kurs ist gedacht für erfahrene Sängerinnen und Sänger, die Erfahrung auch im Blattsingen haben. Eine Ausbildung als Chorleiter im Laienmusizieren oder ein Studium der Schul- / Kirchenmusik wäre wünschenswert, ist aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.
Aufgrund der Corona-Pandemie kann der Kurs nur für ca. 38 Teilnehmer*innen vor Ort angeboten werden. Es besteht aber auch die Möglichkeit online teilzunehmen.
Die Anmeldung erfolgt direkt über die Musikakademie Marktoberdorf (www.modakademie.de). ■

Kursinhalt:

- Ausgewählte Werke aus der ganzen Bandbreite der Chormusik von der Renaissance bis zur Moderne
- den Schwerpunkt bilden Kompositionen, die von den Teilnehmer*innen auch mit ihren eigenen Chören gesungen werden können
- Sight-reading zum Kennenlernen neuer Werke – die Teilnehmer*innen bilden dazu den Chor
- Tipps zur Methodik und Motivation in der praktischen Chorarbeit.

BSB-Neuzugänge

■ **Sängerkreis Fürstenfeldbruck**
KaSaMe, Chorleitung Kajetan Vrepek

■ **Chorverband Region Münchner Osten**
Funchor e.V., Chorleitung Anna Katharina Poppe

■ **Verband Oberpfälzer Chöre**
Verein der Freunde der OTH Regensburg e.V.,
Chorleitung Christoph Schäfer

■ **Sängerkreis Dreiflüsse Passau**
Chor der music academie Deggendorf,
Chorleitung Anja Schneider

■ **Sängerkreis Starnberg**
Hedwig‘s Kinderchor, Chorleitung Hedwig Zeitler

■ **Sängerkreis München**
Volkschor München-Neuhausen 1895 e.V.,
Chorleitung Werner Theisen

■ **Sängerkreis München**
C.O.N SONANZA e.V.,
Chorleitung Annunziata De Paola

■ **Sängerkreis München**
Robins Choruso e.V.,
Chorleitung Emanuel Schmidt

■ **kein Sängerkreis**
Bayerische Philharmonie e.V. – Chöre,
Chorleitung Mark Mast

Wir heißen unsere neuen Chöre herzlich im Bayerischen Sängerbund willkommen!

BSB-Termine

Die immer noch anhaltende Corona Pandemie und die damit verbundene Planungsunsicherheit haben das Präsidium und den Musikausschuss des BSB dazu bewogen, folgende für das Jahr 2021 geplanten BSB Veranstaltungen abzusagen.

- Absage der Bad Feilnbacher Chorwoche und des Chorfestes Regensburg 2021
- Das Chorfest in Regensburg wird leider auf unbestimmte Zeit verschoben.
- Auch die für Ostern 2021 geplante Bad Feilnbacher Chorwoche muss bedauerlicherweise abgesagt werden.
- Das Chorleiterseminar des BSB wird allerdings – so zumindest der Stand im Dezember 2020 – stattfinden. Sobald hier nähere Details feststehen, werden die Seminarteilnehmer umgehend informiert.

BMR-Mitgliederversammlung mit Präsidentenwahl digital

Dr. Marcel Huber ist neuer Präsident des Bayerischen Musikrates. In der digitalen Mitgliederversammlung am 14. November 2020 wurde er einstimmig gewählt. Er folgt Dr. Thomas Goppel, der nach 12 Jahren nicht mehr antrat und von der Mitgliederversammlung zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde. Goppel: „Ich vertraue Marcel Huber das Amt mit Leidenschaft und Freude an. Einen größeren Glücksfall gibt es nicht!“

Dr. Marcel Huber, MdL und Staatsminister a.D., skizzierte in seiner Vorstellung seinen beruflichen Werdegang als Tiermediziner und seine politische Laufbahn ab 2003 im Bayerischen Landtag als Abgeordneter, CSU-Generalsekretär, Chef der Staatskanzlei sowie als Staatsminister für Gesundheits- und Verbraucherschutz und für Umwelt.

Musikalisch sei er vielseitig unterwegs, im Ehrenamt als Präsident des Musikbund Ober- und Niederbayern, als Tubist und Kontrabassist mit der Freude des engagierten Laienmusikers, sowie als bekennender Bruckner-Fan und Konzertgänger. Es sei seine tiefste Überzeugung, dass die Musik in Bayern in allen ihren Ausprägungen für das Kulturland Bayern von größter Bedeutung sei und er es als hoch lohnende Aufgabe ansehe, sich dafür einzusetzen. Sein Leitspruch „Packen wir es gemeinsam an in diesen schwierigen Zeiten“, setzte er nach seiner Wahl sofort um, indem er die Generalsekretärin Karin Rawe bat, einen kurzen Überblick über alternative Musik-Wege der Mitgliedsverbände in Zeiten von Corona zu geben.

In seiner Schlussrede beschrieb Dr. Huber seine Beobachtungen als Mitglied im Rundfunkrat und den dringlichen Handlungsbedarf, sich für einen höheren Stellenwert der Musik im öffentlich-rechtlichen Rundfunk einzusetzen. Mit Blick auf die aktuelle Situation definierte er die Aufgaben des BMR, sich dafür einzusetzen, dass während der Pause kreative Ideen gefragt seien, um Menschen Musik zu ermöglichen und dass der BMR sich dafür einsetze, damit nach der Pause bestehende Strukturen erhalten bleiben.

Auf der Mitgliederversammlung wurde auch das weitere Präsidium gewählt. Im Amt bestätigt wurden der Vizepräsident Wilhelm Lehr sowie Ingrid Schrader, Ernst Oesterreicher, Dr. Daniel Mark Eberhard, Dr. Frank Elbert, Georg Hettmann, Heidi Speth und Karl Weindler.

Hermann Arnold, Wolfgang Greth und Prof. Ulrich Nicolai stellten sich nicht mehr zur Wahl. An ihrer Stelle neu in das Präsidium gewählt wurden Karl Hölderich (Musikschulen), Prof. em. Barbara Metzger (Tonkünstlerverband) und Dr. Helmut Kaltenhauser (Chorverbände).

Der Bayerische Musikrat (BMR) ist die größte Kulturorganisation im Freistaat Bayern. Als Zusammenschluss der Einrichtungen und Verbände des Musiklebens in Bayern repräsentiert er rund 1 Million musikbegeisterte Bürgerinnen und Bürger in den Bereichen des Laienmusizierens und der professionellen Musik. ■

Text: Christiane Franke
Bayerischer Musikrat – Presse

„B33THOV3N…AND3RS“ trotzt Corona

Die Vermittlung von Beethovens Schaffen bleibt für die junge Generation trotz Corona wichtiger Bildungsauftrag – digitale Ausrichtung des Förderprogramms stellt sich im Umgang mit der Krise nun als ausdrücklicher Vorteil heraus.

Kindern und Jugendlichen im Beethovenjahr 2020 das Schaffen des berühmten Komponisten näherbringen – das war das Anliegen des Programms „B33THOV3N…AND3RS“ im Rahmen der Förderoffensive BTHVN 2020 aus dem Etat der Kulturstaatsministerin Monika Grütters. Organisiert vom Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V. (BMCO) sollten sich junge Menschen anlässlich des 250. Geburtstags Beethovens mit dessen Leben in neuer Weise auseinanderzusetzen. Dann kam Corona und lange schien es so, als würde die Krise massive Auswirkungen auf die Realisierung der medienpädagogischen Musikvermittlungsprojekte haben.

Corona sorgte jedoch für noch mehr Kreativität, statt für Einschnitte. Statt Live-Konzerten fanden Online-Proben mit anschließender Hörspielproduktion und Videoaufnahme statt. Die Umgestaltungsmöglichkeiten in digitale und hybride Formate wurden vollständig genutzt: 22 von 24 Projekte konnten trotz Corona durchgeführt werden oder arbeiten noch an alternativen digitalen Formaten. Nur 2 Projekten war es aufgrund der behördlichen Vorgaben nicht möglich, das Projekt trotz Anpassung durchzuführen.

Als großer Vorteil zeigte sich, dass Videoproduktionen als fester Bestandteil der Förderungen vorgesehen waren. Zum Teil war die Videoerstellung wie bei der Kreation einer „Beethovenschau“ durch die Bundesvereinigung Deutscher Liebhaberorchester selbst der Projektinhalt. Dabei wurde die musikwissenschaftliche Analyse einer Beethovensinfonie in Form einer Sportreportage dargestellt und durch digitale Einspielungen der Jungen Südwestdeutschen Philharmonie begleitet.

Das Projekt des Aalto Kinderchors konnte leicht vollständig in den digitalen Raum verlegt werden. Es übertrug die Liebesgeschichten von Beethoven in die heutige Zeit und schrieb dessen Liebesbriefe in heutige Chats mit Emojis und passender Beethoven-Musik um. Am Bodensee sorgte die Installation einer „BeethovenBox“ mit Video- und Tonaufnahmen des Musikvereins Allmannsdorf e.V. im städtischen Raum für Aufsehen. „Die Leute sind neugierig und bleiben stehen. Die Videos werden als informativ, kreativ und authentisch wahrgenommen. Es wird geschätzt, dass gerade in dieser Zeit ein kulturelles Angebot geschaffen wird. Für unseren Musikverein ist es eine tolle Werbung: wir können mehr als Marsch und Polka!“, kommentiert Projektleiterin Simone Strauf vom Musikverein Allmannsdorf e.V.

Weitere Einblicke in die große Vielfalt der Projekte vermittelt die beigefügte Projektübersicht. Zahlreiche Bilder, Trailer und Hörbeispiele finden Sie auf auch der „B33THOV3N…AND3RS“-Homepage.

Weitere Informationen zu „B33THOV3N…AND3RS“ Innerhalb der Förderoffensive BTHVN 2020 aus dem Etat der Kulturstaatsministerin haben sich Chöre und Orchester beim Bundesmusikverband für das Programm „B33THOV3N…AND3RS“ beworben. Ziel war es, sich anlässlich des 250. Geburtstags Beethovens mit seinem Leben und Schaffen in neuer Weise auseinanderzusetzen. Das Besondere bei den Projekten ist sowohl die disziplinübergreifende Arbeit, um eine Vernetzung der Kulturschaffenden vor Ort zu fördern, als auch der Einsatz neuer digitaler Medien für die Erreichung einer neuen und jungen Publikumsschicht. Diese neuartigen Konzerterleb-

nisse sollen durch die Verbindung von Musik mit z.B. Tanz, Malerei, Literatur und Schauspiel entstehen und durch die Produktion eines Videos einer breiten Öffentlichkeit ab Februar 2021 erlebbar gemacht werden. Die besten Videos erhalten Preisgelder.

Videowettbewerb:
Die Videos werden ab Februar 2021 in den BMCO-Youtube Channel online gestellt und von der Öffentlichkeit und einer Fachjury bewertet. Beide Bewertungen fließen je zur Hälfte in das Gesamtergebnis ein. Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden voraussichtlich ab April 2021 bekannt gegeben. ■

BMCO-Präsident Strasser: „Wir müssen irreversible kulturelle Schäden vermeiden“

Vor dem Treffen der Kanzlerin mit den Ministerpräsidenten und einem möglichen zweiten Lockdown warnt der Präsident des Bundesmusikverbands bei weiteren Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie auch kulturelle und soziale Folgen mit zu bedenken – statt vorschnellen Pauschalisierungen im Bereich der Amateurmusik appelliert er an Augenmaß und Verhältnismäßigkeit (28. Oktober 2020)

Eine Ansteckung über Aerosole bleibt für den musikalischen Bereich ein schwer einzuschätzendes Risiko. Die aktuellen Maßnahmen zur Eindämmung von COVID19 treffen den Bereich der Amateurmusik bereits besonders hart. Der deutliche Wiederanstieg der Infektionszahlen verschärft nun diese Situation.

Dabei zeigen die erprobten Schutzmaßnahmen im Bereich des Amateurmusizierens, wie der Schutz vor Ausstoß und Weitergabe von Viren beim gemeinsamen Proben absolute Priorität hat. Das haben die zahlreichen Chöre und Orchester in den letzten Monaten eindrücklich beweisen: Die vielfach ehrenamtlich organisierten Ensembles haben durch engagierte Maßnahmen – individuelle Hygienekonzepte, die Einhaltung von Abstandsregelungen, das Tragen von Masken, die Installation von Lüftungsanlagen, das Proben im Freien – gezeigt, wie der verantwortungsvolle Umgang mit den Herausforderungen der Pandemie beim gemeinschaftlichen Musizieren weiterhin an erster Stelle steht.

Im Winter sind Proben im Freien allerdings keine Option mehr. Angst vor neuen Verboten geht um, erste Chöre und Orchester verstummen. Gibt es bald gar keine Musik mehr?

Benjamin Strasser, Präsident des Bundesmusikverbands Chor & Orchester e.V. (BMCO), warnt vor blindem Aktionismus: „Wir erleben nun quasi täglich,

Benjamin Strasser MdB, Präsident des Bundesmusikverbandes Chor & Orchester (Bildnachweis: Tanja Ruetz)

wie dem menschlichen Bedürfnis des Zusammenkommens, dem Wunsch gemeinsamen Singens und Musizierens weitere Grenzen gesetzt werden sollen. Hier gilt es die Balance zu wahren: eine Reduzierung des Infektionsgeschehens muss trotz Aufrechterhaltung des gesellschaftlichen Lebens möglich sein. Das gemeinsame, vereinsgetragene Musizieren muss weiter möglich bleiben. Pauschale Musikverbote gefährden das kulturelle Erbe unserer Nation.“

Der Präsident des Bundesmusikverbands appelliert an den Deutschen Bundestag, die Bundesregierung, die Parlamente und Regierungen der Länder, jetzt mit Augenmaß und Verhältnismäßigkeit die nächsten Schritte zur Eindämmung der Corona-Pandemie zu wählen: „Ein musikalischer Kahlschlag und eine nachhaltige Schädigung unserer bedeutsamen Amateurmusiklandschaft in Deutschland muss unbedingt verhindert werden.“ ■

Chorgemeinschaft FFB – Gesundheit an 1. Stelle

Auch wenn sich die Sängerinnen und Sänger der Chorgemeinschaft Fürstenfeldbruck erneut in einer verordneten Zwangspause vorerst bis Ende November befinden, war die Vereinsführung nicht untätig.
Auf Initiative der 1. Vorsitzenden Helga Lindner wurde für den Probenraum ein entsprechend dimensionierter Luftreiniger angeschafft, der die Viren, die beim Singen in den sog. Aerosolen enthalten sein könnten, unschädlich macht.
Das Gerät entbindet die Chorgemeinschaft natürlich nicht davon, die auch bisher bei den Proben praktizierten Abstands- und Hygieneregeln weiterhin penibel einzuhalten.
Bei allem Engagement und dem unbändigen Wunsch nach gemeinsamem Singen steht die Verantwortung für die körperliche Unversehrtheit der Sängerinnen und Sänger sowie auch ihres Dirigenten Hans Peter Pairott für Helga Lindner an erster Stelle.
Außergewöhnliche Zeiten erfordern eben auch außergewöhnliche Maßnahmen, erklärt sie. Dass die Anschaffung nicht aus der „Portokasse“ des Vereines finanziert werden kann, versteht sich auch im Hinblick der Auftrittsausfälle der letzten Monate fast von selbst. Deshalb ist der Chor noch auf der Suche nach Zuwendungen für den Luftreiniger. Vielleicht würde sich der eine oder andere Spender z.B. gerne mit seiner Unterschrift oder seinem Logo auf dem Gerät „verewigen“.
Alles ist möglich, damit der engagierte Gesang in der Chorgemeinschaft Fürstenfeldbruck auf keinen Fall verstummen muss – wo Musik doch nachweislich so unverzichtbar und besonders gesund für Körper und Seele ist. ■

Text: Helga Lindner,
1. Vorsitzende der Chorgemeinschaft FFB

Nationale und internationale Chorfestivals 2021

- **09. – 21. März 2021** **VICTORIA SINGINGDUNUM**
  Choral Competition, Belgrad (Serbien)
  www.wearesinging.org/victoria-singidunum
- **12. – 15. Mai 2021** Northern Lights
  7. Internationales Chorfestival Graz
  „Voices of Spirit“
  www.voicesofspirit.at
- **21. – 25. Mai 2021** **Musica Sacra International,** Marktoberdorf
  www.musica-sacra-international.org

Digitale Veranstaltungsangebote

Adventskalender Cantemus-TV
Jeden Tag ein neues Lied – Die Adventsaktion der Landesmusikakademie Ochsenhausen

Mit Beginn der Adventszeit singen die akademieeigenen Chöre, der Kinderchor SingsalaSing und der Jugendchor VoiceLab, immer abwechselnd ein Advents- oder Weihnachtslied. Bis zum 24. Dezember wird täglich ein Türchen des musikalischen Adventskalenders der Landesmusikakademie Ochsenhausen geöffnet.

Den Auftakt bildet am Sonntag das bekannte Lied „O Tannenbaum“, in weiteren Episoden folgen Klassiker wie „Macht hoch die Tür“, „Maria durch ein Dornwald ging“ aber auch unbekanntere Lieder wie „Goldnes Licht“. Gastbeiträge mit einem niederländischen Weihnachtslied oder aus einer Kindergruppe aus Mannheim runden das digitale Adventsliedersingen ab. Ganz herzlich ist jeder eingeladen, mit zu singen. Wir, die Landesakademie hoffen, Ihnen damit eine kleine Freude zu machen und einen Ersatz für die vielen fehlenden Advents- und Weihnachtskonzerte zu bieten. Täglich ab 9 Uhr können Sie auf unserer Homepage, auf unserem Instagram- und Facebook-Account sowie auf unserem YouTube-Channel die neue Folge anschauen.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen und Spaß bei unseren Beiträgen und Freude beim Mitsingen. ■

Bayerischer Sängerbund e.V. · Hans-Urmiller-Ring 24 · 82515 Wolfratshausen

BAYERISCHER
SÄNGERBUND

Veranstaltung

Onlinekonzert:

- **20.12.2020, 15:30 Uhr**

Männerchor Münchener Liedertafel e.V.
http://www.muenchener-liedertafel.de/